



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Alte und bewehrte Richtschnur der Welt-Geistlichen Heyligkeit

Elffen, Nicolas

Köln, 1677

§. 1. Viel außgehen schwächt die Keuschheit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50992)

tigams erzeigen. S. Basil. lib. de ve
Virg.

S. Ambrosius : Den Jungfrauen
stehet auch nit zu eine was
frey und aufgelaßene Fröligkeit
haben sie kein Ursach des Weinen
über sich / so sollen sie beweinen den
fall der Sünder. Dan welche
weinet frembde Fehler / wird leicht
lich meiden die eigne. S. Ambro
Tom. 4. de hortat. ad Virg.

Das X. Capitel.

Auffs höchst lasse dir anbefohlen
seyn die Einsamkeit.

§. 1. Viel Aufgehen schwächt die Keuschheit

S. Cyprianus : Jungfrauen wol
che zufrey herum schweiffen
lassen ab Jungfrau zu seyn / durch
heimlich und diebische Schand
schwächt / werden Wittwe / ehe
geheyrathet / und seynd Ehebrecher
innen nicht eines Mans / sondern

Christi/ und wie sie grossen Lohn zu
verhoffen hatten/ wan sie geblieben
wären Jungfrauen / also grosse
Straffen werden über sie kommen
dass sie die Jungfrawschafft ver-
spielt haben. S. Cypr. de discipl. &
hab. Virg.

S. 2. Meide unnöthige Visitten/ bey
welchen ist viel böses Geschwäg.

S. Ambrosius : Mit allem Fleiß
meide grosse und Herrliche Gast-
mahl/ auch Ansprach und Begrüs-
sungen. Die Visitten selbst/ sollen ge-
schehen selten/ wan etwa man sol-
che den Eltern schuldig ist/ oder an-
dern/ die ihres gleichē seynd. Durch
solche Diensten wird die Jung-
fräwliche Säu.keit allgemach
beschmitzt / und bricht herfür die
Frechheit: wan die Höfflichkeit zu
starck gesucht wird/ so schleichet ein
das Gelächter; und das züchtig und
eingezogene Wesen wird zertrent: